Dr. Kurt Schmid

Autor(en): **Rutsch, R.F.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweiz. Petroleum-Geologen und -Ingenieure**

Band (Jahr): **24 (1957-1958)**

Heft 66

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dr. Kurt Schmid †

Anfangs April dieses Jahres erlag Dr. Kurt Schmid in Bern einer heimtückischen Krankheit, die ihn seit 1954 fast dauernd ans Bett gefesselt hatte.

Kurt Schmid war Schüler des Berner Instituts und hatte zunächst eine Feldarbeit über Molasse und Quartär des oberen Bielersee-Gebietes ausgeführt, die leider unveröffentlicht blieb. Anschließend wandte er sich der Mikropalaeontologie zu und doktorierte bei Prof. Arbenz mit einer Dissertation über Foraminiferen aus dem Pliocaen von Ceram (Niederländisch Indien).

K. Schmid war bis 1939 in der Türkei und in Trinidad als Geologe und Mikropalaeontologe tätig. In die Schweiz zurückgekehrt fand er eine Stellung beim Eidg. Militärdepartement, die er 1953 aufgab, um eine Assistentenstelle am Berner Naturhistorischen Museum zu übernehmen. Schon kurz nach Antritt dieses Aufgabenkreises überfiel ihn die Krankheit, von der er sich nicht mehr erholen sollte.

Kurt Schmid war eine feinfühlige Frohnatur. In seiner Familie, im Freundeskreis, auf Bergtouren und in der Musik fand er den Ausgleich für die widerwärtigen Schicksalsschläge, die ihm das Leben nicht ersparte.

Wir werden dem frohen und stets hilfsbereiten Kurt Schmid stets ein gutes Andenken bewahren.[1]) *R. F. Rutsch*

[1]) Ein ausführlicher Nachruf erscheint in den «Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern».